

15. 5. 30.

Lieber Onkel Leonardoff,

nach unerledigten langen Unter-
handlungen dürfte die Aushilfe-Angelegenheit nun
endlich zum Abschluss kommen. Ich habe Ihnen
wiederholt gebeten, Ihnen sofort nach der Erledigung
offizielle Mitteilung mitkommen zu lassen.

In persönlichen Einnahmen dürfte vielleicht
eine Änderung eintreten, aber ein allgemeines
Mittel es bei dem Honorar von mir mitgetheilten Ab-
machungen.

Ich möchte Ihnen heute vor allem einen Vorschlag be-
treffend Ihren Mitarbeiter machen, den Sie sich selbst
stellen müssten. Nach langem Überlegen glaube ich
von oben zu können, dass Sie keinen besseren fin-
den werden als Dr. Langsdorf, einen Schüler Ber-
sows, der in diesem Winter in Ägypten gearbeitet hat und dann bei unserer Amira-
Grabung mitwirkte. Er arbeitet nun seit einem

Monat täglich am Institut am Mes. für die
Veröffentlichung der Grabungen und ich habe genügend Ge-
legenheit gefunden, ihn gründlich kennen zu lernen.
Er war sehr für Amibe noch in einige Dinge einzuwirken
wünschen, wobei ich ihm gerne beistehen konnte, aber sonst
ist er unbedingt zu empfehlen. Die Amibe-Expedition
steht infolge der Mannigfaltigkeit der auszugrabenden Objekte
vor Ihnen bei der Aufgabe, und Langsdorff ist geistig,
gewandt und sehr arbeitsfahig. Ich würde ihn bestimmen
zu unserer weiteren Ostdelta-Expedition einzusetzen, und
ebenso für Nordende, lasse Ihnen aber den Vorrang.
Seine Loslösung von Hermapolis dürfte Ihnen beson-
deren Störung bereuen begegnen, zumal er sich nicht für
weitere Campaignen von vordereu verpflichtet hat
Eindlich dürfte es vielleicht eine Erleichterung bei
Ihren Anträgen für Beweise bedeuten, dass er In-
stitut- Stipendiat ist und die Centraldirection
des Instituts seine Besuche sehr mitzusehen dürfte.

Ende nächster Woche gedreht ich abzureisen.
Meine Adresse ist nun jetzt an wieder Hon VIII/1 Alserstr. 12.
Bei Gelegenheit des Congresses werden wir alle in
Amibe besprechen können.

Mit vielen herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr getreuer
H. Junker.